



KUNSTWELTEN

Projekte mit Schülerinnen und Schülern aus Anklam, Lassan, Wolgast und der Region Ostvorpommern

Ein Programm der Akademie der Künste in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Verein »Demokratisches Ostvorpommern – Verein für politische Kultur e.V.« und dem Demokratieladen Anklam

TRICKREICHE TAGE

Animationsfilmwerkstatt mit Constanze Witt und Claus Larsen
(für Schüler ab 8 Jahren)

19. bis 23. August 2013, jeweils 8.30 bis 12 Uhr · Grundschule Lassan



Constanze Witt, 1976 in Rüsselsheim geboren, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Alfonso Hüppi und Georg Herold und ist seit 2003 freie Künstlerin und Regisseurin. Ihr Dokumentarfilm »Juan y Medio« (2008) widmet sich der Geschichte ihrer chilenischen Familie und thematisiert deren tiefe Spaltung seit dem Putsch gegen Salvador Allende 1973. 2011 fanden die Dreharbeiten zu ihrem zweiten Dokumentarfilm über zwei gegensätzliche Menschen im postkolonialen Namibia statt. Aktuell arbeitet sie an einem multimedialen Projekt über die Mythen der Neuen Welt. Sie war 2007 Stipendiatin der Akademie der Künste und lebt in Berlin.

»Gemeinsam denken wir uns eine Geschichte und Figuren aus. Wir arbeiten mit Papier, Farben, Pappen, Moosgummi und Alltagsgegenständen. Einige Vorschläge bringen wir schon mit. Vor allem aber freuen wir uns auf eure Ideen, denn im Trickfilm ist bisher möglich, was sonst unmöglich erscheint!« *Constanze Witt*
Bisher entstanden in der Grundschule Lassan die Animationsfilme »Die Monster sind los«, »Weggespült« und »Stau macht alles grau«.

Claus Larsen, 1977 in Aarhus/Dänemark geboren, studierte Bildhauerei an der Kunstakademie in Odense/Dänemark und lebt seit 2006 in Berlin. In rauen Versuchsanordnungen und mithilfe skulpturaler Maschinen untersucht er physikalische Phänomene wie Licht, Ton und Geschwindigkeit. Die Möglichkeit des Scheiterns bleibt dabei immer ein Teil seiner Experimente. Seine Maschinen waren bisher in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen.



FREITISCH

Uwe Timm liest aus seiner Novelle »Freitisch« (2011)

26. August 2013, 19 Uhr · DemokratieLaden Anklam

Uwe Timm erzählt vom Wiedersehen zweier Männer, die als Studenten in München ihren Weg suchten. Als sie sich in Anklam wiedertreffen, prallen zwei Lebensentwürfe aufeinander. Der Erzähler hat hier als Lehrer für Deutsch und Geschichte gearbeitet und führt seit seiner Pensionierung ein Antiquariat. Der andere war Mathematiker mit literarischen Ambitionen. Er kommt als Investor nach Anklam und sondiert das Terrain, um eine Mülldeponie zu bauen. Wie man wurde, was man ist, und was man vielleicht hätte werden können – davon handelt diese glänzend geschriebene Novelle.



Uwe Timm, 1940 in Hamburg geboren, machte nach der Volksschule eine Kürschnerlehre und besuchte das Braunschweig-Kolleg. Später studierte er Germanistik und Philosophie in München und Paris und promovierte mit einer Arbeit über Albert Camus. Von 1972 bis 1982 war er Mitherausgeber der »Autoren Edition«. Heute lebt er als freier Schriftsteller in München und Berlin. Für seine Bücher für Kinder und Erwachsene wurde er mit Preisen geehrt, u. a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis (1990), dem Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (2001) und dem Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln (2009). Uwe Timm ist Mitglied der Akademie der Künste.



DIE ALARMBEREITEN

Kathrin Röggla liest Kurzprosa
(für Schüler ab 17 Jahren)

19. September 2013, 13.30 Uhr · Runge-Gymnasium Wolgast

Kathrin Röggla, 1971 in Salzburg geboren, begann dort 1989 ihr Studium der Germanistik und Publizistik, welches sie 1992 in Berlin fortsetzte und 1999 erfolgreich abbrach. Seit 1988 ist sie aktiv in der literarischen Öffentlichkeit. Nach dem Umzug nach Berlin im Jahr 1992 entstanden die ersten Bücher, sowie Kurzprosa. Seit 1998 verfasst und produziert sie auch Radioarbeiten - Hörspiele, akustische Installationen, Netradio. Seit 2002 schreibt sie Theaterstücke. Von 2004 bis 2008 unternahm sie zahlreiche Reisen nach Georgien, in den Iran, nach Zentralasien, Japan, in die USA und den Jemen. Ausgezeichnet wurde sie u. a. mit dem New-York-Stipendium des Literaturfonds 2001, dem Solothurner Literaturpreis 2005, dem Nestroy 2010 für das beste Stück (»worst case«) und dem Arthur-Schnitzler-Preis 2012. Sie ist Mitglied der Akademie der Künste.



Brennende Wälder, fliehende Tiere, Panikkäufe. Experten, Schaulustige und Beteiligte stieren auf die Katastrophe. Und fragen sich: »hat man jetzt überlebt?« Entwarnung wird nicht gegeben. Eine Welt im Ausnahmezustand. Finanzkrise, Klimakatastrophe, Entführungsfälle – das Leben wird zum Worst-Case-Szenario. Oder sind die Panikszene eine große Fiktion? Kennen wir diese Sicherheitslücken, Rettungsaktionen und Berichterstattungen nicht aus den Hollywood-Filmen? Kathrin Röggla spielt diese Katastrophen-Szenen durch, entlarvt ihre Dramaturgie und erzählt von der Bedrohung und der Magie einer Welt in Alarmbereitschaft.

TITELBILD KUNSTWELTEN Wolfen 2011/Foto Dorothee Fischer **VON O. NACH U. KUNSTWELTEN** Bitterfeld 2012 • Wolfen 2009 • Anklam 2012/Fotos Amélie Losier • LICHTZEICHEN Berlin 2012/Foto Nataša von Kopp • KUNSTWELTEN Bitterfeld 2012/Foto Amélie Losier

DER RHYTHMUS VON WOLGAST

Klang-Bilder-Werkstatt mit Jens Kuhle und Hartmut Dorschner
(für Schüler ab 14 Jahren)

7. bis 11. Oktober 2013, 8.30 bis 13 Uhr · Jugendhaus »Peenebunker« Wolgast



Hartmut Dorschner, 1970 geboren in Dresden, studierte in Dresden Saxophon, Komposition und elektronische Musik. Er erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge, spielte als Musiker u. a. mit Günter Baby Sommer, Friedrich Schenker und der Leipziger Band »Messer Banzani«. Er leitete Workshops für Komposition, Improvisation und Elektronische Musik/Medienkunst. Im Trio mit Andreas Nordheim und Matthias Macht erhielt er den 1. Preis beim Internationalen Leipziger Improvisationswettbewerb und den Kunstförderpreis der Stadt Dresden (2005). Hartmut Dorschner war 2000 Stipendiat der Akademie der Künste.

»Wolgast liegt direkt vor der Insel Usedom und ist für viele, auch für mich, eine Stadt der Durchfahrt. Der Weg von der Autobahn zur Insel führt mitten durch das eng bebaute Zentrum zur großen Klappbrücke. Gleichsam gespenstisch wie die Brückenöffnungen von St. Petersburg, bringt auch die Wolgaster Brücke den Verkehr der Stadt kurzzeitig zum Erliegen. Kehre ich zum Gedanken des Verkehrsflusses zurück, so wird dieser durch Verkehrszeichen und Ampeln gelenkt, die, fast Noten einer Partitur gleich, den Rhythmus und die Melodie der Bewegung bestimmen.« *Jens Kuhle*

Jens Kuhle, 1961 in Dresden geboren, begann ein dreijähriges Abendstudium der Malerei und Grafik in Dresden und absolvierte eine Steinmetzlehre. Für ihn war der Versuch eines Kunststudiums unter DDR-Bedingungen von kurzer Dauer. Er arbeitete in Berlin für oppositionelle Zeitschriften und stellte seine Bilder in Kirchen und privaten Räumen aus. Seit 1989 ist er freiberuflich Maler, Grafiker, Objektmacher. Jens Kuhle lebt heute in Ostvorpommern, er beteiligte sich an mehr als 50 Ausstellungen. Öffentliche Auftragsarbeiten, Leitung vieler soziokultureller Projekte.



VON O. NACH U. KUNSTWELTEN Berlin-Marienfelde 2011 • Anklam 2012/Fotos Amélie Losier • KUNSTWELTEN Anklam 2012/Foto Ute Gallmeister

AKADEMIE DER KÜNSTE

Ein Programm der Akademie der Künste in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Verein »Demokratisches Ostvorpommern – Verein für politische Kultur e.V.« und dem Demokratieladen Anklam

Informationen zu den Programmen

T 030 200 57 1511 / 1562 und 03971 241736

Redaktion Juliane Fischer, Denise Krampe, Marion Neumann/Redaktionsschluss 15.7. 2013

KUNSTWELTEN
Akademie der Künste
Pariser Platz 4, 10117 Berlin
T 030 200 57 1000
© 2013 Akademie der Künste
www.adk.de/KUNSTWELTEN

Grüner Laden
Burgstraße 9, 17389 Anklam
Haus der Bildung
Mühlenstraße 8 d, 17389 Anklam

Grundschule Lassan
Schulstraße 3, 17440 Lassan
T 038374 80461
Runge-Gymnasium
Schulstraße 1, 17438 Wolgast
T 03836 2363200

Jugendhaus »Peenebunker«
Eine Einrichtung des Kreisdiakonischen Werkes Greifswald-Ostvorpommern e. V. Wolgast
Am Paschenberg 16
17438 Wolgast
T 03836 205980

Ladenfläche »ehemaliger
Schleckerladen« Anklam
Steinstraße 10, 17389 Anklam

Wir danken:



ZUKUNFTSWERKSTATT WOLGAST

mit Michael Bräuer
(für Schüler ab 16 Jahren)

7./8. + 11. Oktober 2013, jeweils ab 10 Uhr · Runge-Gymnasium Wolgast



Michael Bräuer, 1943 in Dresden geboren, studierte Architektur und war bis 1989 Mitarbeiter und Chefarchitekt des Büros für Stadtplanung in Rostock. Als erster und letzter Staatssekretär für Raumordnung, Städtebau, Architektur in den beiden DDR-Regierungen der Wendezeit engagierte er sich für eine neue Baukultur, seit 1991 arbeitet er freiberuflich als Stadtplaner und Architekt in Rostock. Michael Bräuer ist Mitglied in mehreren Berufsverbänden, er ist Mitglied der Akademie der Künste und Direktor ihrer Sektion Baukunst.

Die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt untersuchen die Potentiale der Stadt am Peenestrom unmittelbar vor der Ostseeinsel Usedom und prüfen ihre Zukunftsfähigkeit. Wie kann sich Wolgast in den nächsten Jahren als lebendige Stadt behaupten, in der junge und alte Menschen gern leben? Wie gelingt es Wolgast, für die junge Generation attraktiv zu bleiben? Was könnte verändert werden, um die vielen Touristen, die täglich durch die Stadt in Richtung Meer fahren, zum Verweilen einzuladen? Wie sehen die stadtplanerischen Konzepte für Wolgast aus? Die konzentrierten Fragen nach Zukunft, die Ideen und Vorschläge der Wolgaster Schüler stehen im Zentrum dieser Werkstatt, deren Ergebnisse öffentlich vorgestellt werden.

ICH SEHE WAS...

Fotografiewerkstatt mit Amélie Losier
(für Schüler ab 8 Jahren)

7. bis 11. Oktober 2013, jeweils 9 bis 13 Uhr · Grüner Laden Anklam

Was ist beim aufmerksamen Sehen und Hören wichtig und soll auf ein Foto kommen? Wie lässt sich ein unwiederholbarer Augenblick festhalten? Wie entstehen gute Porträts? Welche Perspektiven, Farben und Kompositionen sind dabei wichtig? Wie erzählt man eine Geschichte nur in Bildern? Was bewirkt der Ton? Eine spannende fotografische Erkundung von Anklam, seinen Bewohnern, Häusern, Straßen, Plätzen und Parks, um ein fotofilmisches Porträt der Stadt zu schaffen.



Amélie Losier, 1976 in Versailles/Frankreich geboren, studierte Germanistik in Paris und Berlin, nahm Zeichenunterricht an der École des Beaux Arts und Fotografieunterricht bei Arno Fischer in Berlin. Streetphotography, Fotofilme (multimedia story-telling), Porträts und Reportagen sind Schwerpunkte ihrer Arbeit. Hier zeigt sich die Nähe zu den Werken ihrer Mentorin Barbara Klemm. Amélie Losier arbeitet heute als freie Fotografin an eigenen Projekten, für Tageszeitungen, Zeitschriften, Verlage und für kulturelle Institutionen in Berlin. Sie war 2005 Stipendiatin der Akademie der Künste.



VON O. NACH U. KUNSTWELTEN Berlin-Marienfelde 2011/
Foto Amélie Losier • LICHTZEICHEN Berlin 2012 • STADT-
SPIELE Berlin 2013/Fotos Nataša von Kopp

FLIEGENDE KAMERAS UND TANZENDE FLASCHEN IN ANKLAM

Stopptrickanimationen mit Nataša von Kopp
(für Schüler ab 10 Jahren)

21. bis 25. Oktober 2013, jeweils von 8 bis 12.30 Uhr · Haus der Bildung Anklam

»Wir zaubern mit der Kamera, denn Stopptrick ist Magie und so erleben wir wunderbare Momente in der Stadt, erfinden Verwandlungen und inszenieren Begegnungen, die normalerweise nicht möglich sind. Wir lassen uns von der Stadt und den Sachen, die wir finden, inspirieren. So kann es passieren, dass wir tanzenden Flaschen im Park begegnen und selbst dabei durch die Luft schweben. In den ersten Tagen lernen wir die Grundlagen der Kameramagie kennen, spielen mehrere Übungen durch, um dann schließlich eine kleine Geschichte zu realisieren.« *Nataša von Kopp*

Nataša von Kopp, in Baden-Baden geboren, wuchs in Deutschland, der Tschechoslowakei und in Japan auf. Sie studierte in Heidelberg ostasiatische Kunst und Japanistik und in Karlsruhe Filmgeschichte. Von 2001 bis 2006 studierte sie an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie. Für ihren Diplomfilm »Worldstar« erhielt sie den Zuschauerpreis der dokumentART 2007. Nataša von Kopp arbeitet als freie Regisseurin in Berlin. Sie war 2008 Stipendiatin der Akademie der Künste.



V. OBEN N. UNTEN KUNSTWELTEN Wolfen 2011/Foto
Dorothee Fischer • KUNSTWELTEN Anklam 2012/
Fotos Ute Gallmeister, Amélie Losier • KUNSTWELTEN
Lassan 2012/Foto Constanze Witt

DIE STADT HÖREN

Klangspiele mit Sunlay Almeida Rodriguez
(für Schüler ab 7 Jahren)

21. bis 25. Oktober 2013, jeweils 8 bis 12.30 Uhr · Haus der Bildung Anklam



Sunlay Almeida Rodriguez, 1980 in Havanna/Kuba geboren, studierte Klavier und Komposition in Havanna, von 2008 bis 2010 studierte sie Musikpädagogik an der Hochschule der Künste in Zürich/Schweiz. Sie absolviert ein Masterstudium über die Transdisziplinarität in den Künsten in Zürich. Sunlay Almeida Rodriguez war 2012 Stipendiatin der Akademie der Künste, sie lebt in Havanna und Zürich.

Wie hört sich Anklam am Morgen an, wie am Abend, wie an einem Wochentag, wie am Wochenende? Was alles nimmt man beim aufmerksamen Hören in den Peenewiesen, Parks und im Einkaufszentrum wahr? Sunlay Almeida Rodriguez unternimmt mit den Kindern spannende Erkundungen in Anklam. Sie nehmen Geräusche der Umgebung auf und erfinden mit selbstgebastelten Musikinstrumenten eigene Töne, Klänge, Geräusche, um ihre Stadt akustisch beschreiben zu können.



OUR HOUSE

Architekturwerkstatt mit Anne Boissel und Ute Gallmeister
(für Schüler ab 10 Jahren)

21. bis 25. Oktober 2013, jeweils von 9 bis 13 Uhr · ehemaliger Schleckerladen Anklam

Anne Boissel, 1972 in München geboren, arbeitet im Bereich zwischen Licht, Kunst und Architektur. Sie studierte an der Hochschule der Künste und am Pratt Institute in New York Architektur. Von 2001 bis 2006 arbeitete sie für das Studio Dinnebier Berlin, 2005/2006 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte an der TU Berlin und der TU Braunschweig. Anne Boissel wurde u. a. mit dem Hans-Schäfers-Preis des Bundes Deutscher Architekten (2001) ausgezeichnet. Sie war 2010 Stipendiatin der Akademie der Künste, Villa Serpentara.



»Im Mittelpunkt steht die Stadt. Was für Räume wünschen wir uns, um uns wohlfühlen und ein lebendiges Miteinander gestalten zu können? Wir wollen gemeinsam die Vision von einer funktionierenden Stadtgesellschaft entwickeln und eines der zahlreichen leerstehenden Gebäude von Anklam zu einem Kulturhaus für viele Menschen umgestalten. In diesem Haus sollen Innenräume realisiert werden, die zum miteinander Spielen und voneinander Lernen, zu nachbarschaftlichem Engagement einladen.« *Ute Gallmeister, Anne Boissel*



Ute Gallmeister, 1985 in Rostock geboren, machte zunächst eine Ausbildung als Kindergärtnerin, studierte von 1994 bis 2001 Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Dieter Goltzsche und Hanns Schimansky. Sie war Meisterschülerin bei Max Görner und Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ute Gallmeister engagiert sich in dem Programm Künstler für Schüler, Kunstprojekte für Menschen mit geistiger Behinderung. Einzel- und Gruppenausstellungen u. a. in Berlin, Anklam, Rostock, Schwerin.

BEWEGTE WELT

Tanzwerkstatt mit Mareike Franz
(für Schüler ab 8 Jahren)

28. Oktober bis 1. November 2013, 8.30 bis 12 Uhr · Jugendhaus »Peenebunker« Wolgast

»Im Tanz erfahren wir, dass der Körper mehr als eine trainierte Hülle ist. Wir können uns gestalten, unseren eigenen Raum schaffen, unsere Energie leiten und zusammen mit anderen und für andere gestalten. Wie bewegen wir uns in der Stadt, wie in der Natur? Welche Musik macht in uns was? Wie tanzen wir dazu? Um die Balance inmitten von Gegensätzen und die Entdeckung unseres Potentials geht es mir in der Werkstatt.« *Mareike Franz*



Mareike Franz, 1983 in Lüneburg geboren, hat an der Palucca-Hochschule in Dresden studiert. Zu ihrem ausgezeichneten Diplom gehörten Auftritte an Tanzuniversitäten in Tokio, San Francisco und Los Angeles. Nach einem Aufbaustudium Solotanz an der Folkwang Hochschule tanzte sie bei Pina Bausch. Soloauftritte führten Mareike Franz in viele Länder. Sie war 2008 Stipendiatin der Akademie. Projekte mit Kindern und Jugendlichen sind wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit.



VON O. NACH U. KUNSTWELTEN Wolfen 2009/Foto
Amélie Losier • KUNSTWELTEN Lassan 2011/
Foto Claus Larsen • KUNSTWELTEN Ahlbeck 2011/
Foto Marika Wulff